

Winston Churchill: Forderung nach Vereinigten Staaten von Europa



Winston Churchill 1874 - 1965

Winston Churchill, ehemaliger Armeeeoffizier und Kriegsberichterstatte, war von 1940 bis 1945 und von 1951 bis 1955 britischer Premierminister und einer der Ersten, der die Schaffung der „Vereinigten Staaten von Europa“ forderte. Er war davon überzeugt, dass nach dem Zweiten Weltkrieg nur ein vereinigtes Europa den Frieden garantieren konnte. Sein Ziel war es, Nationalismus und Kriegstreiberei in Europa endgültig auszumerzen.

In seiner berühmten „Rede vor der akademischen Jugend“, die er 1946 an der Universität von Zürich hielt, fasste er zusammen, welche Schlüsse er aus der Geschichte gezogen hatte: „Es gibt ein Heilmittel, das [...] innerhalb weniger Jahre ganz Europa [...] frei und glücklich machen könnte. Dieses Mittel besteht in der Erneuerung der europäischen Familie, oder doch eines möglichst großen Teils davon. Wir müssen ihr eine Ordnung geben, unter der sie in Frieden, Sicherheit und Freiheit leben kann. Wir müssen eine Art Vereinigter Staaten von Europa errichten.“

So wurde aus der treibenden Kraft hinter der Koalition gegen Hitler ein aktiver Kämpfer für die europäische Sache.

Winston Churchill schuf sich auch als Maler und Schriftsteller einen Namen: Im Jahr 1953 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Die frühen Jahre

Winston Churchill wurde am 30. November 1874 in die aristokratische Familie Spencer-Churchill des adeligen Duke of Marlborough geboren. Seine Mutter stammte aus Amerika. Nach einer privilegierten Kindheit begann Churchills Bildungsweg 1888 in Harrow, einer führenden Privatschule für Jungen in London. Er erwies sich nicht als herausragender Schüler. Die Schule gehörte damit nicht zu den Dingen, mit denen er sich gern beschäftigte.

Nach seinem Schulabschluss 1893 benötigte er drei Versuche, um die Aufnahmeprüfung für die Königliche Militärakademie in Sandhurst zu bestehen. Nach seinem Abschluss dort begann seine Karriere im Militär. In den folgenden fünf Jahren war er in Kämpfen auf drei Kontinenten verwickelt, ihm wurden vier Medaillen und ein Verdienstorden verliehen, er schrieb fünf Bücher und erhielt schließlich einen Sitz im Parlament – und all dies vor seinem 26. Geburtstag.

Politischer Werdegang

Während seiner Dienstzeit in der britischen Armee arbeitete Churchill als Korrespondent für eine Zeitung. Während er vom Kampfesgeschehen im Burenkrieg aus Südafrika berichtete, machte er selbst Schlagzeilen, nachdem er aus einem Gefangenenlager vor Ort entkam. Nach seiner Rückkehr nach England 1900 begann seine politische Karriere. Er wurde in das Parlament gewählt und diente mehreren Kabinetten als Innenminister (Home Secretary) und Marineminister (First Lord of the Admiralty). Im Jahr 1915 sah er sich nach dem Scheitern einer militärischen Offensive zum Rücktritt gezwungen. Er beschloss, wieder in die Armee einzutreten und führte die Soldaten des 6. Bataillons der Royal Scots Fusiliers in die Schützengräben in Frankreich. Als 1917 eine neue Regierung gebildet wurde, wurde er zum Munitionsminister (Minister of Munitions) ernannt. Churchill bekleidete in den Jahren bis 1929 alle der wichtigsten Ministerämter, mit Ausnahme des Amtes des Außenministers.

Im Jahr 1929 überwarf er sich mit seiner Partei, den Konservativen. Damit begann die Zeit in Churchills Leben, die als „die wilden Jahre“ bekannt wurde. Er schrieb weiter und wurde zu einem sehr produktiven und erfolgreichen Autor von Artikeln und Büchern. Churchill gehört zu den ersten und wenigen Menschen, die lange vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges die wachsende Bedrohung durch Hitler erkannten, und äußerte seine Besorgnis entsprechend.



Bei einer Rede auf dem Europa-Kongress in Den Haag machte Churchill das „V“-Zeichen für „Victory“ (Sieg).

Der Zweite Weltkrieg

Im Jahr 1939 wurden Churchills Vorhersagen Realität, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Er wurde 1940 zum Premierminister gewählt und führte Großbritannien durch die schwierigen Kriegsjahre, in denen er der britischen Bevölkerung mit seinen inspirierenden Reden Hoffnung und Zuversicht vermittelte. Seine standhafte Weigerung, aufzugeben oder mit den Nazis zu verhandeln, machte der Widerstandsbewegung in Großbritannien Mut – vor allem zu Beginn des Krieges als sich Großbritannien allein im Widerstand gegen Hitler befand. Nach Kriegsende verlor Churchill jedoch die Wahl. Er verlor aber nicht die Fähigkeit, genau vorherzusagen, wie sich zukünftige Ereignisse entwickeln würden. Die bewies er in seiner berühmten Rede in Fulton (Missouri, USA), in der er über die Bedrohung durch den sowjetischen Kommunismus sprach und den bekannten Ausdruck „Eiserner Vorhang“ prägte.

Die „Vereinigten Staaten von Europa“

Im Jahr 1946 hielt Churchill eine weitere berühmte Rede an der Universität von Zürich, in der er sich für die „Vereinigten Staaten von Europa“ aussprach, und die Europäer aufforderte, über die Gräueltaten der Vergangenheit hinwegzusehen und in die Zukunft zu blicken. Er erklärte, dass es sich Europa nicht leisten könne, am Hass und an der Rachsucht festzuhalten, die von den Verletzungen der Vergangenheit herrührten. Der erste Schritt wäre somit, die „Europäische Familie“ der Gerechtigkeit, Nachsicht und Freiheit wiederherzustellen und „eine Art Vereinigte Staaten von Europa“ zu schaffen. Denn nur so wären hunderte Millionen von Arbeitern in der Lage, die einfachen Freuden und die Hoffnung wieder zu erlangen, die das Leben lebenswert machen.

Der Europarat

Mit seiner Forderung nach Vereinigten Staaten von Europa gehörte Churchill zu den ersten Unterstützern einer europäischen Integration, mit der vermieden werden sollte, dass sich die Gräueltaten der beiden Weltkriege noch einmal wiederholen. Die Forderung nach einem Europarat stellte einen ersten Schritt auf diesem Weg dar. Als 1948 in Den Haag 800 Abgeordnete aus allen europäischen Ländern zusammenkamen, saß Churchill dieser Versammlung als Ehrenpräsident vor – beim großen Europa-Kongress.

Kurz darauf wurde am 5. Mai 1949 der Europarat gegründet, an dessen erster Zusammenkunft Churchill selbst teilnahm. Sein Aufruf wurde als Antrieb für die weitere Integration betrachtet, die später auf der Konferenz von Messina im Jahr 1955 beschlossen wurde. Dies wiederum führte zwei Jahre später zur Unterzeichnung der Römischen Verträge. Auch die Idee der Schaffung einer „Europäischen Armee“ geht auf Churchill zurück. Diese sollte dem Schutz des Kontinents und der Diplomatie in Europa Nachdruck verleihen. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte wurde 1959 gegründet – ein Jahrzehnt nachdem sich Churchill erstmalig für diese Idee eingesetzt hatte.

Churchill gab den Menschen in Europa Halt im Kampf gegen den Nationalsozialismus und Faschismus und wurde später zur wichtigen Antriebskraft für die europäische Integration sowie ein aktiver Verfechter dieses Ziels.